Kamener Zeitung

Amtliches Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der einspaltigen Nonpareillezeile 30 Pfg., bei lokalen Anzeigen 25 Pfg. Reklamezeile 1,00 Mk. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe unserer Insertionsbedingungen. Verlag der Kamener Zeitung G. m. b. H. Für die Redaktion verantwortlich H. Schabels, Kamen.

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Freiwillige Unfall-Unterstützung
nach Maßgabe der ausliegenden Bedingungen. Erscheint täglich. Monatlicher Bezugspreis 2.60 Mk. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 50 — Sonnabend, den 28. Februar 1920 — 48. Jahrgang

Nationalversammlung.

(Sitzung vom 27. Februar.)

Auf eine Anfrage Iri (Ztr.) wird geantwortet, daß bei der Bestellung von Bekleidung für Entlassene des Heeres das Handwerk nach Möglichkeit berücksichtigt wurde und weiter berücksichtigt wird. — Auf eine Anfrage Frau Dr Schirmacher wird geantwortet, daß die Regierung bei der französischen Regierung Vorstellungen darüber erhoben hat, daß für jeden lebend eingebrachten Flüchtling aus den deutschen Gefangenenlagern 25 Frcs., für jeden toten aber 50 Frcs. gezahlt werden. Eine Antwort sei nicht erfolgt. (Hört, hört!) Die Vorstellungen seien in dringendster Form wiederholt worden. — Auf eine Anfrage Frau Agnes (U.) wird geantwortet, daß die mangelhafte Kohlenversorgung von Düsseldorf, wodurch die Arbeiter vieler Betriebe feiern, auf die mangelhafte Förderung der Bergwerke und auf den Eisenbahnerstreik zurückzuführen sei. — Auf eine Anfrage Kunnolt (S.) wird geantwortet, daß Lederendungen ins Ausland nur in beschränktem Maße gestattet sind und zwar von eingeführten Rohhäuten, nicht von einheimischen Rohhäuten. Ein gewisser Prozentsatz (75 Proz.) der Leder aus eingeführten Häuten darf exportiert werden, damit wir Devisen erhalten.

Mit der zweiten Beratung des Entwurfes eines Reichseinkommensteuergesetzes wird eine allgemeine Aussprache verbunden. Abg. Dr. Quark (D.) als Berichterstatter bezieht sich auf den schriftlichen Bericht. Inzwischen seien eine große Reihe von Eingaben eingegangen. Eine solche der rheinisch-westfälischen Handelskammern protestiert gegen die Ueberhastung bei der Beratung dieses Gesetzes, die eine sachliche Prüfung unmöglich machte. Demgegenüber sei zu sagen, daß dies Gesetz seit 3 Monaten bekannt sei. Die Nationalversammlung habe keineswegs die Steuergesetze überstürzt, sondern eingehend beraten. Der Ausschuß habe die vielen Abänderungsanträge auf das aufmerksamste geprüft. Eine solche verletzende Behauptung müsse zurückgewiesen werden. (Zustimmung.) — Sonnabend: Fortsetzung.

Preuß. Landesversammlung.

(Sitzung vom 27. Februar.)

Zur Beratung steht der Antrag Schmedding (Ztr.) auf Bewilligung von Baukostenzuschüssen zur Bekämpfung der Wohnungsnot.

Ein Regierungsvertreter weist darauf hin, daß der Antrag schon aus dem September vorigen Jahres stamme. Seitdem sind sehr hohe Reichs-, Staats- und Gemeindemittel zur Linderung der Wohnungsnot zur Verfügung gestellt und verausgabt worden. Davon entfallen auf Preußen nicht weniger als 785 Millionen Mark. Der Antrag wird damit überholt sein. — Abg. Dr. Heß (Ztr.): Die Aufbringung weiterer Mittel wird, wie ich höre, in der Weise geplant, daß eine Besteuerung der Mieter nach der Zimmerzahl erfolgen soll. Das wäre nicht unbedenklich, denn es ist nicht gesagt, daß der Inhaber einer größeren Wohnung auch der leistungsfähigere ist. Es wird also die Leistungsfähigkeit in erster Linie zu berücksichtigen sein. — Abg. Budjuhn (D.-N.): Ich zweifle, daß die bisherigen Baukostenzuschüsse immer richtig verwendet worden sind. Die Mietsteuer würde den Stempel der Ungerechtigkeit an sich tragen. Aber ohne vorherige Regelung der Deckungsfrage ist die Gewährung von Baukostenzuschüssen nicht denkbar. Ferner muß die Regierung entschiedene Stellung nehmen gegen die fortgesetzte Preissteigerung der Baustoffe und gegen das Schiebertum. Die Ausführung von Holzfabrikaten sollte grundsätzlich verboten werden. Mehr als durch Baukostenzuschüsse können das Reich und der Staat durch die Hergabe von Holz, Kohlen und Eisen zu mäßigen Preisen wirken.

Abg. Wende-Bromberg (S.): Der letztere Vorschlag würde darauf hinauslaufen, daß Holz, Kohle und Eisen in Zwangswirtschaft genommen werden. Man sollte meinen, daß die Rechte dann in erster Linie die Zwangswirtschaft der Lebensmittel befürworten würde, aber da verlangt sie im Gegenteil Abbau. Die Mietsteuer würde im höchsten Grade schädigend wirken, weil sich dann viele Familien mit unzureichenden Räumen begnügen würden. — Abg. Schümer (D.): Auch wir haben gegen die Mietsteuer die schwersten Bedenken. — Nach kurzer weiterer Aussprache wird der Antrag als erledigt erklärt.

Es folgt die Beratung des Antrages Borsch auf Einführung eines einjährigen pflichtgemäßen hauswirtschaftlichen Unterrichts für alle Mädchen auf Grundlage der in der Reichsverfassung vorgesehenen Fortbildungsschule. Nachdem von jeder Partei ein weiblicher Abgeordneter sich zu dem Antrag geäußert hatte, ergibt sich bei der Abstimmung die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Nach 1½stündiger Pause folgt eine neue Sitzung. Zur Beratung steht der Antrag des Haushaltungsausschusses, die Regierung möge im Staatenausschuß dahin wirken, daß baldigst eine Reform der Reichsversicherungsordnung ausgearbeitet werde. Der Antrag wird angenommen. — Es folgt die Beratung des Antrages Schmidtmann (S.), die Regierung zu ersuchen, die staatlichen Badehäuser und Badewohnhäuser den Krankenkassen und Versicherungsanstalten zur Durchführung ihrer Heilerfolge zu ermäßigten Preisen zur Verfügung zu stellen. Der Antrag geht an den Ausschuß für Bevölkerungspolitik. Nächste Sitzung Sonnabend.

Vor einer Welthungersnot?

Die „Information" erfährt aus London: Im Obersten Rat wurde von den englischen Vertretern erklärt, daß die Erzeugung von Lebensmitteln in der ganzen Welt weit über die Nachfrage zurückstehe. Infolgedessen sei jetzt nicht nur in allen Ländern eine weitere erhebliche Preissteigerung der Lebensmittel zu erwarten, sondern man stehe auch vor ungeahnt schweren Aufgaben, da das Gespenst einer Welthungersnot in bedrohliche Nähe gerückt sei.

*

Seit mehreren Monaten sind im Auftrag der englischen Regierung eingehende Untersuchungen über die Kosten der Lebenshaltung und die Lohnerhöhungen der arbeitenden Klassen in den Hauptländern der Welt angestellt worden. Die englischen Kommissionen, die mit dieser Aufgabe betraut worden sind, haben nun ihre Berichte eingesandt, die allerdings noch der Prüfung der englischen Regierung unterliegen. Aus ihrem Inhalt bringen die „Times" einige interessante Einzelheiten, denen wir folgendes entnehmen:

Bis Ende 1920 zeigen die Kleinhandelspreise in Großbritannien und Irland gegenüber 1914 eine Zunahme von 136 Prozent. Berücksichtigt man alle Ausgaben der arbeitenden Klassen, so kommt man auf einen Durchschnitt von etwa 125 Prozent. Die Löhne haben im Durchschnitt um 120 bis 130 Prozent zugenommen. Da aber die Anzahl der Arbeitsstunden abgenommen hat, hat der tatsächlich bezahlte Stundenlohn dementsprechend mehr zugenommen. — In Frankreich betrug nach amtlichen Berichten Ende 1919 die Zunahme der Preise für Lebensmittel und Beleuchtungsmaterial in Paris 185 Prozent und in den Provinzstädten 201 Prozent. — In den Vereinigten Staaten wurde im Dezember die Steigerung der Lebensmittelpreise amtlich mit 88 Prozent angegeben, die Lohnsteigerungen betrugen 90 Prozent für Männer und 70 Prozent für Frauen; sie sind also etwa ebenso groß wie die Zunahme der Lebensmittelpreise. — In Italien hatten die Lebensmittelpreise bis zum April 1919 um 181 Prozent zugenommen; eine neuere Zahl steht nur für Mailand für Ende Dezember zur Verfügung, nämlich 293 Prozent. Da das Leben in Mailand immer sehr teuer war, darf man die Durchschnittssteigerung der Lebensmittelpreise für das ganze Land mit ungefähr 420 Prozent annehmen. — In Deutschland zeigten sich für einen Familien-Haushalt im August 1919 Preissteigerungen der Lebensmittel um 240 Prozent, jetzt betragen sie ungefähr 300 Prozent. Diese Schätzungen sind auf den amtlichen Preisen aufgebaut. Da aber der Schleichhandel in hoher Blüte steht, waren die tatsächlichen Preise viel höher. Professor Cassel gibt sie mit 500 Prozent an.

Die Fraktionen und der Fall Erzbergers.

(TU) In der Nationalversammlung waren am Freitag abend alle Fraktionen versammelt, um zu dem Fall Erzberger und den sich daraus ergebenden politischen Folgen Stellung zu nehmen. Die besondere Aufmerksamkeit richtete sich natürlich auf die Sitzung des Zentrums, die sehr lange dauerte, aber noch zu keinem Ergebnis geführt hat. Jedenfalls waren die beiden anderen Mehrheitsparteien bis spät in die Nacht von dem Beschluß des Zentrums nicht unterrichtet. Die Absicht, im Bedarfsfalle eine interfraktionelle Besprechung einzuberufen, wurde aufgegeben. Die demokratische Fraktion versammelte sich unmittelbar nach der Vollsitzung, um über die politische Lage zu beraten. Da aber die demokratischen Minister in einer Kabinettssitzung festgehalten wurden, unterhielt man sich zunächst über wirtschaftliche Fragen, so über die Zwangswirtschaft und die Zusammensetzung des vorläufigen Reichswirtschaftsrats. Erst nach dem Eintreffen der Minister begann die große politische Aussprache, die sich auf alle diese Fragen erstreckte und bis früh in die Nacht hinein dauerte. Auch hier konnten bestimmte Beschlüsse nicht gefaßt werden. Wie in den Kreisen der demokratischen Fraktion, so wird auch von anderen führenden parlamentarischen Persönlichkeiten auf das bestimmteste versichert, daß in der Angelegenheit Erzberger eine Entscheidung des Kabinetts noch nicht gefallen ist. Wenn in den Wandelgängen des Reichstages sogar schon der Name des neuen Mannes, des ebenfalls dem Zentrum angehörenden Kölner Oberbürgermeisters Adenauer genannt wurde, so ist das weiter nichts als eine der vielen Vermutungen, zu denen auch die Nennung des Namens Rathenau in diesem Zusammenhang gehört.

Eine sozialistische Kritik am heutigen System.

Der bekannte Sozialist und frühere Reichswirtschaftsminister Dr. August Müller hat dieser Tage in Berlin einen Vortrag gehalten, der als vernichtende Kritik des heutigen Regierungssystems angesehen werden muß. Er sagte u. a.: Nicht nur die Zahl der Ministerien ist seitdem ungefähr verdoppelt worden, die Ministerien selbst wachsen sich auch immer mehr zu Wasserköpfen aus. Sind doch allein im Reichswirtschaftsministerium ungefähr 1200 Beamte beschäftigt, während das Reichsfinanzministerium 3000 Zimmer zur Unterbringung seiner Beamten braucht. Etwa 15 v. H. der Gesamtbevölkerung stehen heute im Beamtenverhältnis, und die Zahl der Beamten wächst noch ständig derart weiter, daß man sich fragen muß, wer sie schließlich ernähren soll. Dabei ist die alte Regierung mit dem Pfennig sorgsamer umgegangen als die neue mit den Millionen. Scharf geißelte Müller auch, ohne sich auf die rechtliche Seite der bekannten Vorgänge einzulassen, das mangelnde Taktgefühl führender politischer Persönlichkeiten, die es über sich gebracht hätten, mit Schiebern und Kriegsgewinnlern Frühstücks und Mittagessengemeinschaften zu pflegen. Noch schärfer wandte er sich gegen die mehr und mehr um sich greifende Verquickung geschäftlicher mit politischer Tätigkeit. Er verwies in dieser Beziehung darauf, daß ein seit Februar 1919 zu einflußreichster Stellung gelangter Politiker in enger Verbindung mit einem der größten Macher am Rhein und an der Ruhr stehe, wie auch darauf, daß in einer der größten Einfuhrgesellschaften parlamentarische Persönlichkeiten vertreten seien. Eine höchst unerfreuliche Ergänzung finde dieses Bild auf der anderen Seite durch die völlige Unfruchtbarkeit des parlamentarischen Systems bei der dringend notwendigen Neuordnung unserer Wirtschaft. Es fehlte den Parteien wie ihren Führern vollständig an leitenden großen Gedanken, und ebenso fehlten wirklich führende Männer. Unsere gesamte Wirtschaft gehe den allergrößten Gefahren entgegen, aber trotzdem würden wirtschaftliche Fragen nicht nach rein sachlichen, sondern nach parteipolitischen Gesichtspunkten behandelt. Es sei das Parlament der Parteisekretäre, das in dieser Weise immer weiterwurstelt und uns in immer tieferes Elend hineinführe. Die großen Gefahren, die schon in allernächster Zeit beispielsweise unserer Volksernährung drohten, die gänzlich zerrüttete Lage unserer Währung, die Zerrüttung unserer Verkehrsverhältnisse und ähnliches würden nicht mit dem gebührenden Ernst behandelt. Zahlreiche Einzelheiten, die der Redner

---

Die Nebelfrau.

Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

19. Fortsetzung.

„Eine solche Nacht, Dorret Bunsen", sagte er mit einem tiefen Klang in der Stimme, „bindet fester als Stahl und Eisen. Wir werden sie, glaube ich, beide nicht vergessen. Und wenn Ihr mich für die Folge so weiter mit Euerm Haß beehrt, dann wird vielleicht doch einmal beim Sange der Wogen der Gedanke in Euch Raum gewinnen, diesem Mann half ich das Einzige retten, was er im Leben lieb hat, das Einzige, was ihm noch geblieben."

Er ließ die Hand, die er Dorret reichen wollte, jäh wieder sinken. Mit leichtem Neigen des dunklen Hauptes schritt er hinter Undine die Dorfstraße landein, wo jetzt sonnenbunt die Fenster schimmerten.

Noch hing ihm die Salzflut in Bart und Haar, wie er stolz und hoch aufgerichtet dahinschritt.

Dorret sah ihm nach, ein großes, heißes Erschrecken in den Augen, und dann schluchzte sie plötzlich auf, so leidenschaftlich und wild, als wäre ihr ein tiefes Herzeleid widerfahren.

Als sie aber an das Lager des Ohnmächtigen trat, da war ihr Antlitz wieder ruhig und beherrscht, und sicher und gefaßt gab sie der alten Djalda, die haltlos jammerte, ihre Anweisung, für die Pflege des Kranken.

Ocke Thornsen kicherte vergnügt.

„Im Nebel hatten sie ihn geschickt, den seinen Jungen. In die Wiedingharde ist er gekommen. Hoiahoi! Hoiahoi! Ich grüße dich!"

Olaf aber sah finsteren Auges auf den unwillkommenen Gast, den der Sturm ihm beschert. Er hatte die rasende Angst um Dorrets Wagemut noch nicht verwunden. Gerade, als er sich anschicke, wieder hinauszufahren, sie zu suchen, da war sie heimgekehrt, und als er sie so im ersten Frührotschein, lächelnd die anderen grüßend, näherkommen sah, da wußte er plötzlich, daß er ohne Dorret nicht leben konnte.

Und diese Erkenntnis raubte dem starken Mann fast die Besinnung.

Ganz gebrochen wankte er in seine Kammer.

Und das Meer sang weiter seine rauschenden Lieder, und mit heiserem Schrei flogen die Möven über das starke Wehr der schimmernden Dünen, und von dem wetterbraunen, uralten Kirchlein klangen hell die Glocken.

Da kam es wie ein heißes Schluchzen aus der breiten Brust des Mannes, der zitterte und bebte, wie ein Kind vor der Liebe.

Und er war doch schon alt, Olaf Thornsen, fast vierzig Jahre.

* *

Langsam starb der Tag, der duftige Sommertag verrann. Bunte Säume schmückten den Strand, an dem das braune Rohr leise im Winde schwankte.

Silberglänzend hob sich hier und da eine weiche, graue Weide aus den hohen Halmen empor, und über das üppige, grüne Weideland zogen buntscheckige Rinder.

Die Felder wogten im Duft goldiger Aehren, und ringsum war Feierklang in der Luft, der ein Echo in Undines Brust fand, die einsam auf der großen Terasse des oberen Stockwerks des Gorlingshofes saß und in den goldenen Feierabend hinausträumte.

Ihr Blick suchte immer wieder das schimmernde Meer, das heute spiegelglatt und eben in unendlicher Weite sich vor ihr ausdehnte.

Im Westen wölbten sich goldene Wolkenberge am Firmament. Glutrot sank die Sonne ins Meer.

Hier oben war Undines Reich. Noch nie hatte Reimar Randolt die Terrasse betreten, die vor Undines Wohnzimmer lag. Reimars Wohnräume befanden sich im linken Flügel des Hauses, ihre und ihrer Stiefmutter rechtmäßige Wohnung, vor der Fridrun sich so gefürchtet hatte. Undine hatte vernommen, daß Reimar diesen Flügel sich sehr behaglich eingerichtet hätte. Betreten hatte sie diese Räume noch nicht.

Zuerst hatte es unter den Leuten ein Getuschel gegeben, daß der neue Herr da drüben abseits von seiner jungen Frau und den anderen wohnen wollte, als man aber sah, wie wenig der neue Herr daheim war, und Osberte, die alte Wirtschafterin wichtig erzählt hatte, das täte der neue Herr aus Pietät für die junge Witwe und für seine junge Frau, die alles so behalten sollten, wie sie es früher bei Lebzeiten des seligen Herrn gewöhnt waren, da zuckten die Friesenmänner und Frauen bedauernd die Achseln, als zweifelten sie an dem Verstande des neuen Gebieters.

Na, die vornehmen Leute hatten ja überhaupt ein so merkwürdiges Getue, und die Randolts im besonderen, die hatten eine so eigene Art.

Undine dachte an die seltsam forschenden Blicke, die sie so oft trafen, wenn sie sich in der Dorfstraße oder am Strande sehen ließ, und oft war es ihr, als lese sie etwas wie Mitleid in den wetterbraunen Gesichtern der Leute.

Mitleid? Ein heißes Erschrecken flog durch ihr Herz.

Verdiente sie das? War sie nicht zufrieden? Hatte sie nicht selbst alles so gewollt? Was scherte sie der fremde Mann, der da doch wie ein Gast im Gorlingshof lebte, der nicht einmal die Mahlzeiten am Familientische einnahm, der, sofern er auf dem Gorlingshof anwesend war, die meiste Zeit draußen auf dem Meere bei Robbensang und Fischzügen zubrachte. Oft sah sie auch bis spät in die Nacht seine Lampe in dem großen, eckigen Turmgemach brennen, das er sich als Arbeitszimmer eingerichtet hatte. Es war dasselbe Zimmer im Turm, von dem die Leute sich zutuschelten, daß die Nebelfrau dort hause, des Nachts herniedersteige und, ganz in graue Schleier gehüllt, ins Meer schreite, den Schiffern Unheil und Verderben zu bringen, die sich dem Strand in Sturmnächten zu nahen wagten.

Als Kind schon hatte Undine mit geheimer Scheu den linken Flügel des alten Schlosses betreten, von dem Osberte so wunderliche, geheimnisvolle Geschichten wußte.

Und nun hatte sie ihr Opfer davor bewahrt, da drüben zu hausen. Alles war beim alten geblieben, nur daß der Vater und Lutz fehlten. Nichts von Einschränkung, nichts von Not und Sorgen, nicht ein Bettelkind, wie der Vater sonne kleine Lori genannt, war ihr kleines Schwesterlein, sondern dereinst ihre Erbin, die Erbin vom Gorlingshof.

Du hast deine Menschenwürde für den Hof hingegeben, hatte zürnend die junge Fremdin Dorret gesagt, ich wäre an deiner Stelle lieber verhungert, als daß ich den Mann genommen hätte, der dich verachten muß.

Hatte Dorret recht? War es Verachtung, die Reimar für sie hegte, der so fremd an ihrer Seite ging, und von dem sie weniger wußte, als von dem geringsten ihrer Diener?

Möchte er doch! Was kümmerte sie der fremde Mann? Sie geizte nicht nach seinem Beifall.

Einer aber, das wußte sie, der würde die Hände von da oben über sie breiten, ihr Vater, in dessen erkaltende Hand sie gelobt, jedes, auch das schwerste Opfer zu bringen, für die, die er arm und schutzlos zurücklassen mußte, sein Weib und sein Kind.

Und wenn sie auch für Fridrun allein vielleicht nicht imstande gewesen wäre, den verhängnisvollen Schritt zu tun, für die kleine Lori, den Abgott des Vaters, und für die alte, blinde Großmutter war ihr kein Opfer zu groß. Ihnen die gewohnten Annehmlichkeiten des Lebens schaffen zu können, indem sie ihr eigenes Ich aufgab, schien ihr anfangs nicht so schwer, und jetzt, nach wenigen Monaten schon, fühlte sie sich wie von einer bleiernen Bürde erdrückt.

(Fortsetzung folgt.)

anführte, gaben wertvolle Unterlagen für die von ihm geübte Kritik, die um so mehr Beachtung verdient, als sie von einem Manne kommt, der hinter die Kulissen gesehen hat.

Streik der französischen Eisenbahner.

(W) Ministerpräsident Millerand ist Donnerstag abend aus London zurückgekehrt und hat nach seiner Ankunft Mitglieder des Eisenbahnerverbandes empfangen. Nach den Blättern hat die Regierung die teilweise Mobilisierung für die Streikenden der Eisenbahngesellschaft Paris—Lyon—Mittelmeerbahn verfügt. Laut „Excelsior" haben die Eisenbahner der Ostbahn, der Nordbahn und der Orleansbahn abends den Streik beschlossen. Die Gewerkschaftsvertreter der Pariser Eisenbahner verlangen jetzt nicht nur über ihre bisherigen Forderungen hinaus noch die Nationalisierung der Eisenbahnen, sondern auch eine Teuerungsentschädigung und das sofortige Inkrafttreten einer neuen Lohnstaffel.

Laut „Matin" verkehrten gestern auf der Strecke der Bahn Paris—Lyon—Mittelmeer nur einige Züge. Auf den Linien der Staatseisenbahn, so namentlich auf den Bahnhöfen St. Lacare und Des Invalides kam es zu zahlreichen Arbeitseinstellungen. Auf dem Nordbahnhof ist der Streikparole nicht Folge geleistet worden. Auf den Ostbahnen wird teilweise gestreikt.

(W) In der gestrigen Kammersitzung brachte der Minister für öffentliche Arbeiten einen schleunigen Gesetzentwurf ein, in dem der Regierung das Recht der Requirierung aller Verkehrsmittel und aller für den Verkehr notwendigen Räume im Falle des Stillstandes der Eisenbahnen gegeben wird. Im Laufe der Debatte legte Ministerpräsident Millerand dar, man befinde sich nicht einem Lohnkampf gegenüber, sondern man habe es mit einer Revolutionsbewegung zu tun. Es dürfe keine Korporation geben, möge sie auch noch so bedeutend sein, die das Recht habe, sich gegen die Nation zu wenden.

Tagesereignisse.

— **(Erzbergers Steuerakten.)** Die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung über den Mißbrauch, der mit Erzbergers Steuerakten getrieben wurde, hat bisher keinerlei Ergebnis gehabt. Die Tat kann ebenso gut von einem der Beamten wie von einem der zahlreichen Hilfsarbeiter ausgeführt sein. Es ist auch möglich, daß bei dem starken Verkehr in dem Hause ein Unbefugter sich Zutritt zu den Amtsräumen verschafft hat. Wie die N. B. Z. von unterrichteter Seite hört, wird die Untersuchung gegen Unbekannt nicht wegen Diebstahls oder Entwendung geführt, da zur Stunde noch kein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob die Akten das Gebäude der Anlagekommission schon verlassen haben. Sie können auch ebenso gut innerhalb der Amtsräume photographiert worden sein.

— **Ueber angebliche Spaltungsneigungen in der deutschnationalen Partei** erfährt das „Berl. Tgbl.": Die Spaltungsneigungen in der deutschnationalen Partei, die schon vor einigen Wochen hervorgetreten sind, haben in den letzten Tagen einen neuen Anstoß erfahren. Es ist kein Geheimnis mehr, daß sich der Hochadel und die Großagrarier in der Verfolgung ihrer alten politischen Ideale durch die Verbandsführer und die Gewerkschaftler in den Reihen der deutschnationalen Partei beengt fühlen und seit langem nach einer Gelegenheit suchen, die unbequeme Begleitschaft auf gute Weise los zu werden. Die viel umstrittene Rede v. Kardorffs in der deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft, deren Kernpunkte vor einigen Tagen mitgeteilt wurden, hatte den Spaltungsfreunden zur größten Beunruhigung der Führer der Partei neuen Zufluß gebracht.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 28. Febr. **(Verschiedenes.)** Durch die Bundesratsverordnung vom 24. Juni 1916 ist bekanntlich der sogenannte **Kettenhandel** (das lediglich aus Gewinnsucht erfolgende, wirtschaftliche unnütze Einschieben eines Zwischengliedes in den Verteilungsprozeß einer Ware, das nur zur unnötigen Preissteigerung führt) verboten worden. Warenkäufe, die der Käufer zum Zwecke des Kettenhandels abschließt, sind nichtig; der Kettenhändler kann deshalb weder Lieferung der gekauften Ware, noch Schadensersatz wegen Nichtlieferung verlangen. Ob Kettenhandelsabsicht vorliegt oder nicht, ist natürlich stets nach den Umständen des einzelnen Falles zu entscheiden.

(Spar-Prämienanleihe.) Den Zeichnern von Spar-Prämienanleihe teilen wir mit, daß die Schuldverschreibungen bei der hiesigen Sparkasse eingegangen sind und daselbst abgeholt werden können. Die erste Gewinnziehung findet voraussichtlich am 14. März ds. Js. statt. Damit jeder Zeichner rechtzeitig im Besitze seines Stückes ist, empfiehlt es sich, die Stücke vor dem Ziehungstermin in Empfang zu nehmen.

(Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte.) Im Reichsrat wurde ein Gesetzentwurf betr. Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und vermögensrechtlichen Ansprüchen angenommen. Während bisher die Wertgrenze 600 Mark betrug, ist diese jetzt in dem Entwurf mit Rücksicht auf die große Entwertung des Geldes auf 1200 Mark erhöht worden.

(Meldezwang für offene Stellen.) Das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilmachung hat eine Verordnung erlassen, nach der alle Arbeitgeber verpflichtet werden, ihren Bedarf an Arbeitskräften jeweils auf schnellstem Wege bei einem öffentlichen Arbeitsnachweis zur Anmeldung zu bringen. Auch alle Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, bei denen ein Bedarf an Arbeitskräften vorhanden ist, haben diese Anmeldepflicht zu erfüllen. Der öffentliche Arbeitsnachweis befindet sich im Rathaus, Zimmer Nr. 12, und hat Fernsprecher 67, 63 und 69.

(Pferdeabgabe an den Feindbund.) Auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer machen wir besonders aufmerksam. Für den Bezirk der Stadt Kamen ist Termin auf Donnerstag, den 4. März 1920, vormittags 9 Uhr in Unna — auf dem Neumarkt — angesetzt. Es sind vorzuführen sämtliche Hengste, Stuten und Stutfohlen des Arbeitsschlages — auch Kreuzungen — und über 9 Jahre alte Pferde, auch wenn diese in den Listen nicht eingetragen sind. Zwecks Vermeidung einer Bestrafung ist pünktliche und vollzählige Vorführung dringend geboten.

(Handwerkerversammlung.) Am nächsten Sonntag, den 29. Febr., abends 7½ Uhr, werden unsere Handwerksmeister, — wie aus der diesbezüglichen Einladung des Innungsausschusses ersichtlich, — ihre erste Jahresversammlung bei dem Wirt Herrn Wilh. Kümper, hier, abhalten. Es sollen dort mehrere wichtige Angelegenheiten beraten und vor allem auch die, den Mittelstand besonders hart treffenden neuen Steuergesetze einer Besprechung unterzogen und ihre Bedeutung erklärt werden. Im Vordergrunde steht das am 1. Januar dieses Jahres in Kraft getretene, bedeutend erweiterte Umsatzsteuergesetz, das allen Gewerbetreibenden Pflichten auferlegt, die zum Teil noch gar nicht genügend bekannt sind. Da auch Nichthandwerker zugelassen werden, dürfte sich niemand die günstige Gelegenheit entgehen lassen, an dieser Versammlung teilzunehmen.

(b) **Stockum,** 28. Februar. **(Feuer.)** Am Mittwoch abend gegen 10 Uhr brannte das Gehöft des Landwirts Friedrich Schulze-Lünern hier nieder. Die schnellstens herbeigeeilte Feuerwehr, der sich noch drei auswärtige Wehren anschlossen, konnten des Feuers nicht Herr werden. Das Mobiliar und auch der Viehbestand konnten zum Teil gerettet werden, während einige hundert Zentner Heu, Stroh und auch ungedroschener Hafer ein Raub der Flammen wurden. Glücklicherweise war das Brotgetreide bereits ausgedroschen und abgeliefert. Es liegt die Vermutung nahe, daß Brandstiftung vorliegt.

Der Mord im Soester Gefängnis vor dem Schwurgericht.

Dortmund, 28. Febr. Vor dem Schwurgericht stand gestern die letzte Sache für diese Tagung an; der Vorsitzende entließ deshalb die Herren Geschworenen, soweit sie nicht für die heutige Sitzung ausgelost waren, mit Worten des Dankes für die treue Pflichterfüllung. Für gestern stand noch eine Anklage wegen Meuterei im Gefängnisse zu Soest, wobei ein Gefangenenwärter erwürgt wurde, zur Verhandlung an. Auf der Anklagebank erschienen der Bergmann Karl Kopatz aus Westhofen und der Arbeiter Gustav Richter aus Hamm i. W. Kopatz ist 1891 in Ostpreußen geboren, vielfach wegen Verbrechens gegen das Eigentum vorbestraft, darunter mit Zuchthaus. Richter ist 1892 in Hamm geboren, wegen schweren Diebstahls mit 4 Monaten Gefängnis und wegen eines anderen Vergehens mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. Kopatz ist nicht Soldat gewesen. Richter hat dagegen von 1915 bis 1918 im Felde gestanden. Anfangs Juni v. J. war Richter wegen Diebstahlsverdachts in das Soester Gefängnis eingeliefert worden, in welchem sich auch Kopatz befand. Es war den beiden, obschon sie in verschiedenen Zellen saßen, möglich, sich miteinander zu unterhalten und Kopatz erwähnte, er sei in vielen Gefängnissen gewesen, in keinem sei die Gelegenheit, auszubrechen, so gut gewesen, als in Soest. Richter, der, wie er gestern angab, unschuldig in Haft genommen war, war nicht abgeneigt, mit auszubrechen. Beide kamen dann überein, daß dieses am 14. Juni geschehen sollte und zwar zu der Zeit, wenn der Gefangenenwärter Kalter das Essen bringe. Die Rollen wurden verteilt und nach dem vereinbarten Plane gelangte die Tat zur Ausführung. Als Kalter die Zelle des Richter geöffnet hatte, damit dieser das Essen in Empfang nehme, packte Richter den nichtsahnenden Beamten von hinten und drängte ihn in die Zelle hinein; zwar wehrte sich der Angegriffene, indem er mit den Schüsseln um sich schlug und um Hilfe rief, aber das war ohne Erfolg, denn nun eilte Kopatz herbei; beide zwangen den Kalter zu Boden, so daß er auf den Bauch zu liegen kam. Kopatz kniete dem Beamten auf den Rücken und würgte ihn mit den Händen am Halse, um ihn am Schreien zu verhindern und Richter band ihm mit Handtüchern die Arme auf dem Rücken und fesselte ihn an den Füßen, worauf die beiden Verbrecher die Zelle abschlossen und sich aus dem Gefängnisse entfernten. Der unglückliche Beamte wurde nach einiger Zeit als Leiche gefunden, man hatte ihn erwürgt. Die beiden Verbrecher sind nach einiger Zeit wieder eingefangen worden. Im gestrigen Termin gaben die Angeklagten den Sachverhalt zu, nur bestreiten sie, die Absicht gehabt zu haben, den Beamten zu töten. — Der Gutachter Herr Sanitätsrat Dr. Törenberg hält den Angeklagten Kopatz für geistig minderwertig und beantragt dessen Ueberführung zwecks Beobachtung in eine Irrenanstalt. Das macht die Vertagung der Verhandlung notwendig. Richter selbst beantragt, die Verhandlung gegen ihn selbst zu Ende zu führen; die Ungewißheit über sein Schicksal lasse ihm keine Ruhe (die mindeste Strafe für die in der Anklage benannten Verbrechen besteht in 10 Jahren Zuchthaus eventl. sogar in lebenslänglichem Zuchthaus). Er wünsche lieber den Tod, als in solcher Ungewißheit weiter zu leben. Der Gerichtshof hielt es nicht für angebracht, die Verhandlung gegen Richter abzutrennen. Es wurde deshalb schließlich die ganze Verhandlung vertagt. Kopatz wird einer Irrenanstalt zur Beobachtung überwiesen.

*

Münster, 27. Februar. **Zum Oberbürgermeister** ist mit 43 gegen 9 Stimmen der bisherige Zweite Bürgermeister Dr. Sperlich gewählt worden.

Köln, 27. Febr. **Eine vielköpfige Schiebergesellschaft,** die 700 Zentner der Stadt Köln gehörigen Weizen nach einem bergischen Städtchen verschleppte, ist hier verhaftet worden. Empfänger waren Oberstadtsekretäre, Stadtsekretäre und Stadtverordnete, alle Mitglieder der U. S. P.

Englische Urlaubssperre nach dem unbesetzten Deutschland.

(TU) **Köln,** 27. Febr. Wie die Cologne Post mitteilt, wird den britischen Offizieren und Mannschaften kein Urlaub nach dem unbesetzten Deutschland gewährt. Gegen jeden Offizier oder Mann, der jenseits der Linie wie sie vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages bestand, gefunden wird, soll disziplinarisch vorgegangen werden.

Eindrücke aus Paris.

(TU) **Basel,** 27. Febr. Eine aus Paris zurückgekehrte Persönlichkeit, die an den Pariser Verhandlungen des österreichischen Staatssekretärs tätigen Anteil hatte, machte dem Vertreter der Basler Nachrichten folgende Mitteilungen: Der Eindruck, den Paris jetzt bietet, ist der gleiche, den Oesterreich vor sechs Monaten gemacht hat. Man beobachtet im Finanzleben die fortschreitende Flucht vor den Franken und die von Tag zu Tag wachsende Preissteigerung. Die Teuerung ist unerträglich. Größere Geschäfte werden meist nur in Dollar oder holländischen Gulden abgewickelt. Frankreich wird jetzt ebenso ausgekauft wie Wien und die notwendigen Bedarfsartikel sind im Zentrum der Stadt bereits gar nicht mehr zu haben. Auch die Kohlennot ist ernst. Es ist zu bemerken, daß die Oesterreicher mit großer Freundlichkeit und tiefem Mitgefühl aufgenommen und behandelt werden und zwar sowohl von den Franzosen als auch von den Engländern. Die Volksstimmung in Frankreich ist gedrückt. Es ist eine starke Strömung gegen England vorhanden, das Frankreich bei seinen Unternehmungen gegen Deutschland wiederholt in den Rücken gefallen ist. England möchte so rasch wie möglich den Friedenszustand auf der ganzen Welt herbeiführen.

Verweigerte Leistung von Ueberschichten.

(TU) **Essen,** 27. Febr. Auf der Zeche „Dannenbaum" der Deutsch-Luxemburgischen Berg- und Hütten-Akt.-Gesellschaft ruht seit gestern mittag der Betrieb vollständig. Die gesamte Belegschaft, die schon am Montag die Leistung der vereinbarten Ueberschichten verweigert und passive Resistenz geübt hatte, legte, als die Ueberschicht angekündigt wurde, die Arbeit nieder und verließ die Zeche. — Auf der Zeche „Radbod" in Hamm hat sich die Belegschaft mit ⅔ Mehrheit gegen das Verfahren von Ueberschichten erklärt.

*

— **(30 000 Liter holländische Milch täglich.)** Wie der Telegraaf nach einer Meldung des B. T. aus dem Haag hört, beträgt die Milchmenge, die von Holland nach Deutschland geliefert wird, 30 000 Liter pro Tag. Es ist beabsichtigt, diese Menge anfangs März auf 40 000 Liter zu erhöhen.

Vereinsnachrichten.

Kamen, 28. Febr. **(Vortrag Bierbrodt.)** Die naturwissenschaftlichen Vorführungen fanden im Verein für Fraueninteressen eine sehr aufnahmefähige Zuhörerschaft. Herr Mädchenschullehrer Bierbrodt verstand es, in lichtvollen Bildern das geheimnisvolle Leben in dem kleinsten Organismus zu zeigen, so daß die oft künstlerisch schönen Formen der Tierpräparate und Pflanzen nicht so leicht aus der Erinnerung der Teilnehmer an diesem gelungenen Vortrag schwinden werden.

Sport.

Kamen, 28. Febr. Drei Fußballwettspiele, darunter zwei Meisterschaftsspiele, finden am Sonntag, 29. Februar, auf dem Sportplatz Schützenhof, Weststraße, statt. Um 1.30 Uhr stehen sich die erste Jugendmannschaft des Sportklubs Unna und die erste Jugendmannschaft des Sportvereins gegenüber. Sportvereins Jugendmannschaft steht immer noch ungeschlagen an der Spitze der Jugendtabelle; hoffentlich führt die Mannschaft wieder ein solch schönes Spiel wie am vergangenen Sonntag vor. — Im Anschluß hieran 2.45 Uhr treten die ersten Mannschaften des Sportklubs „Preußen", Werl und des Sportvereins zum Meisterschaftsspiel an. Den Sieger vorauszusagen, ist schwer, da beide Vereine wohl über gleich starke Mannschaften verfügen dürften. Zum Schluß, 4.15 Uhr, kämpfen Sportvereins 4. Mannschaft und 2. Jugendmannschaft gegeneinander. — Sportvereins 2. Mannschaft fährt nach Werl und trägt dort gegen die gleiche Mannschaft des Sportklubs „Preußen" das fällige Meisterschaftsspiel aus.

Dortmunder Stadttheater.

Sonnabend, 28. Febr. 7½—10¾ Uhr. „Carmen". — Sonntag, 29. Febr. 3—5½ Uhr. „Die drei Zwillinge". 7—9 Uhr. „Orpheus und Eurydike". — Dienstag, 2. März. 7½—10 Uhr. „Der Barbier von Sevilla". — Mittwoch, 3. März. 7½—10½ Uhr. „Wie es euch gefällt". — Donnerstag, 4. März. 7—10¼ Uhr. „Die Fledermaus". — Sonnabend, 6. März. 6—10¾ Uhr. „Die Meistersinger von Nürnberg". — Sonntag, 7. März. 5—5¾ Uhr. „Der Bibliothekar". 7—9¾ Uhr. „Martha" oder „Der Markt zu Richmond".

Vorverkauf im Verkehrsbüro Kamen (C. Holtmann, Bahnhofstraße.)

Jahrmärkte.

Erklärung der Abkürzungen.

K. bedeutet Krammarkt. B. = Viehmarkt. KV. = Kram- und Viehmarkt. Pf. = Pferdemarkt. Schw. = Schweinemarkt. T. = Tag.

Montag, 1. März: Breden Rindv. Pf. Schw.
Dienstag, 2. März: Aschebergs B., Bottrop Rindv. Pf. Schw., Heiden K. Rindv. Pf. Schw., Hopsten Rindv. Schw., Telgte B., Nienborg K. Rindv. Schw., Minden K. Rindv. Pf. Schw. Schaf Zieg., Rietberg Rindv. Schw., Münstereifel K. B., Rheine B., Warburg B. aller Art, Rothemühle Rindv. Schw.
Mittwoch, 3. März: Höxter und Korbeck Rindv. Pf. Schw., Rheda Rindv. Schw., Burbach K. Rindv. Schw., Dortmund Zucht Faselv., Neheim Schw.
Donnerstag, 4. März: Stukenbrock Rindv. Pf. Schw., Werther K. Rindv. Schw., Herne Rindv. Pf. Schw.
Freitag, 5. März: Emsdetten B., Werl Schw., Wessum Rindv. Schw.

Volkshochschule zu Kamen.

Stundenplan für die Zeit vom 1. bis 6. März.

A. Grundlegende Kurse:

Montag und Donnerstag abend von 6 bis 7½ Uhr: Deutsch;
Dienstag und Freitag abend von 6 bis 7½ Uhr: Rechnen.

B. Vortragsreihen:

Montag: Geschmacksbildung (Kümper);
Donnerstag: Literatur (Biermann);
Freitag: Städterecht (Kümper).

Die Vorträge beginnen pünktlich abends um 8 Uhr.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes der Stadt Kamen.

Fett- und Nährmittelausgabe. In der Woche vom 29. Februar bis 6. März werden je Kopf der Bevölkerung verausgabt: 100 Gr. Auslands-Margarine und 125 Gr. Graupen.

Für Lungenkranke und hoffende Frauen wird in der Mehlhandlung H. Sundhoff, Kirchstraße, der Rest des Auslandsmehles ausgegeben und zwar je Kopf 1 Pfund amerikan. Weizenmehl und 4 Pfund amerikan. Roggen- oder Gerstenmehl. Bezugsscheine hierfür können am Mittwoch vormittag von 9 bis 12 Uhr auf dem Lebensmittelamt, Markt 4, Zimmer 1, gegen Vorzeigen der Nährmittelscheine in Empfang genommen werden. Nach dem angegebenen Termin werden Bezugsscheine nicht mehr ausgegeben. 820

Dänische Sahnemilch ist in den Lebensmittelgeschäften zu haben. Es kostet die ⅜-Liter-Flasche Mk. 5,— und die 7/10-Liter-Flasche Mk. 10,—. Für zurückgelieferte leere Flaschen werden 70 Pfg. zurückvergütet.

Einen jugendlichen
Arbeiter
stellt ein b792
Carl Fluhme,
Bergkamen, Telef. 198.

Nebenverdienst
Große deutsche Feuer-Versicherungs-A.-G. mit Nebenbranchen sucht allerorts, besonders in Kamen, Hamm, Ahlen, Heeßen, Hövel, Bockum, Pelkum, Wiescherhöfen, Bönen, Mark, Maximilian, Altenbögge und Radbod geeignete, ehrliche, besonders strebsame Personen zum Abschluß von Versicherungen und Uebertragung einer Agentur. Sehr lohnende Nebenbeschäftigung, namentlich auch für Kriegsbeschädigte und Invaliden.
Offert. unter Nr. **167** an die Annoncen-Exp. **Jos. Weber Nachf., Hamm** (Westf.)

Suche sofort oder Ostern einen 773
Lehrling.
August Gerdes,
Stuckgeschäft,
Bahnhofstraße 25.

An Stelle des erkrankten, ein zuverlässiges
Mädchen
zu sofort nach Dortmund bei hohem Lohn gesucht. d811
Kämerstr. 26.

2 Dienstmädchen,
18—25 Jahre alt, kath., für Landwirtschaft nach auswärts sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle. b780

Suche zum 1. April ein ehrliches, properes 1782
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Frau Gastwirt Ruck,
Unna, Kaiserstraße 1.

Ein
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit sofort oder später gesucht. v807
Walter Dreyhaus,
Kaiserau, Post Kurl.

Ein zweisitziger
Sportwagen
und einige Zentner
Runkeln
hat abzugeben. b801
Overberge,
Hammerstraße 127.



Eichen- und Tannensärge
jederzeit ab Lager zu mäßigen Preisen lieferbar
H. Fiene,
mech. Schreinerei,
Lünenerstraße. 17

Umpressen
von 779
Damen- und Herren-Hüte
schnell und billig
Gebr. Kell, Kamen.

Fast neuer
Militär-Wagen,
für sämtliche Fuhren geeignet, steht zum Verkauf bei 803
Schmiedemeister Hölscher, Kamen,
Oststraße.



Sonntag u. Montag sind
Schweine
zu haben bei
H. Vonhoff,
806 Unnaerstraße.

Kleie 804
für Geflügelhalter bei Mühle Ruckebier,
Montag, d. 1. März
Geflügelzuchtverein

Möbl. Zimmer
auf sofort zu mieten gesucht.
Angebote an die Geschäftsstelle. r802

Junger Mann,
23 Jahre alt, von Beruf Polier, sucht passende Damenbekanntschaft zu späterer **Heirat.** sehe mehr auf guten Charakter wie auf Vermögen.
Schriftliche Angebote mögl. mit Bild vertrauensvoll unter K. W. 817 an die Geschäftsstelle der Kamener Zeitung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Sohnes, meines lieben Bruders und Schwagers, sagen wir allen Freunden und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gegeben haben, besonders aber Herrn Pastor Gieseking für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

Familie Karl Otto
Familie Friedrich Specht.

Kamen, den 27. Februar 1920. a819

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir hierdurch allen, die ihm das letzte Geleit gegeben haben, unsern herzlichsten Dank.

Familie W. Weidemann.

Kamen, im Februar 1920. s787

Hanna Andrejewski
Fritz Burgdorf
Verlobte.

Kamen, den 29. Februar 1920.

m819

Viele vermög. Damen wollen sich bald glückl. verheirat. Herren, wenn auch ohne Vermög. erhalten Auskunft durch 809 **W. Alscher**, Berlin N. 31.



Rückgrat-Verkrümmung

ihre Behandlung nach „System Haas"

Hochinteressante Broschüre mit zirka 50 Abbildungen zu beziehen gegen Einsendung von Mark 1,— von

Franz Menzel
1252 Dresden-Blasewitz 554.



Liköre und Branntwein

wieder eingetroffen.

Herm. Timmering,
a808 Freigeldstelle 11.

Meine Sprechstunden

finden statt **Montags**

von morgens 8½ Uhr bis 4 Uhr nachmittags in

Kamen, Weststr. 47 a,
(Restaurant Menne)

Rudolf Kley, Privatgelehrter,

Homöopathische Krankenbehandlung, 126
Augendiagnose. — Keine körperliche Untersuchung.

Felke-Heilweise

Naturheilkunde und Homöopathie.

Sprechstunden in Kamen

Rest. „Zum Amtsgericht", Bahnhofstraße, jeden Montag u. Donnerstag von 9–12 u. 2–5 Uhr

34 **W. Schürmann.**

Fr. Brinkmann

begl. Vertreter von
Pastor Felkes Heilweise
Unna, Bahnhofstraße 49
Sprechstunden: Dienstags und Freitags von 9 bis 6 Uhr. 117

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp., Unna, Bahnhofstr. 45.

Kapital und Reserven ca. **Mk. 118000000**

Gewährung v. Real- u. Personalkrediten

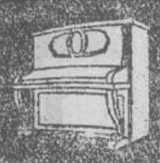
Verwaltung, An- und Verkauf von Aktien, Obligationen, Kuxen usw.

An- und Verkauf 518
von ausländischen Banknoten, Geldsorten, Schecks, Wechseln usw.

Annahme v. Bareinlagen zur Verzinsung

Vermietung von Stahlschrankfächern.

WILH. Hohrath SÖHNE Tel. 845 Dortmund BURGWALL 27



Grösstes Lager Westdeutschlands in;
Pianos, Flügel, Harmoniums und Phonola - Klavierspielapparaten.
General-Vertetung der anerkannt führenden Weltmarken: Steinway & Sons, Ibach, Rupfeld, Hofberg.
Stimmungen. Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang. Reparaturen.



Möbel-Ausstellung

in 3 neuzeitlich eingerichteten Ausstellungshäusern.
Meine Musterzimmer sind vorbildlich, durch grosse Einkäufe meine Läger reichlich, meine Preise niedrig.

Heinrich Herlitz,
Werkstätten für Handwerkskunst,
Hamm (Westf.).

121

Zu billigen Preisen

Weiße Waschkleiderstoffe

Weiße glatte Voiles s812
Weiße bestickte Voiles
Weiße glatte Batiste
Weiße bestickte Batiste
Weiße Tupfen-Mulls.

Arnold Wiemer

Kamen, Weststraße 29-30.

Viehzählung

am 1. März 1920.

Durch Bundesratsbeschluß vom 30. Januar 1917, abgeändert durch Bundesratsbeschluß vom 9. August 1917, ist auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 327) verordnet worden, daß, beginnend mit dem 1. März 1917, bis auf weiteres im Deutschen Reiche vierteljährlich eine Viehzählung vorzunehmen ist, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Federvieh erstreckt. Bei Pferden sind die Militärpferde nicht mitzuzählen. Mit besonderer Sorgfalt ist bei den Angaben für Spalte 15 der Zählbezirksliste zu verfahren. In diese Spalte müssen alle Milchkühe einschließlich der milchenden Arbeitskühe und der wegen Trächtigkeit trockenstehenden Kühe eingetragen werden. Spalte 16 nimmt die übrigen (nicht milchenden Kühe und Färsen) auf.

Ich hebe ausdrücklich hervor, daß die Zählung nur amtlichen statistischen Zwecken, aber nicht Steuerzwecken dient.

Für die in den Zählbezirkslisten enthaltenen, den Viehbestand des Einzelnen betreffenden Angaben wird das Amtsgeheimnis gewahrt.

Die Zählung wird unter Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige ehrenamtliche Zähler vorgenommen.

Die Aufnahme der Zählung erfolgt in der Weise, daß der Zähler innerhalb des ihm zugewiesenen Zählbezirks von Gehöft zu Gehöft und in diesem von Haushaltung zu Haushaltung das in der Nacht vom 29. Februar bis zum 1. März d. Js. auf dem Gehöft (Haus, Stall, Scheune, Schuppen, Hof, Garten) und auf den zu diesen gehörigen Wiesen, Weiden oder Feldern vorhandene Vieh nach den Angaben des Haushaltungsvorstandes zählt und die Zahl in die Zählbezirksliste einträgt.

Ich ersuche alle, die zur Mitwirkung berufen werden, sich mit aller Hingabe der ihnen zu erteilenden Aufgabe zu widmen.

Von den Kreiseingesessenen erwarte ich, daß die verlangten Angaben genau gemacht werden.

Wer vorsätzlich Angaben, zu denen er auf Grund dieser Verordnung oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgefordert wird, verweigert oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

Hamm, den 25. Februar 1920.

Der Landrat. J. V.: Lambricht.

Bekanntmachung.

Betrifft: Pferdeabgabe an den Feindbund.

Indem ich auf die Bekanntmachung des Kreisausschusses vom 21. d. Mts. (veröffentlicht in der Kamener Zeitung vom 26. ds. Mts.) noch besonders hinweise, ersuche ich, zwecks Vermeidung einer Bestrafung um **pünktliche und vollzählige** Vorführung der in Frage kommenden Pferde.

Etwaige Veränderungen infolge Zu- oder Abgang seit der stattgefundenen Vormusterung sind sofort auf Zimmer 11 des Rathauses zu melden. Dort wird auch gewünschte Auskunft erteilt. 800

Kamen, den 27. Februar 1920.

Der Bürgermeister: Dr. Wiesner.

Bekanntmachung.

Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachse.

Unter Bezugnahme auf die öffentliche Bekanntmachung des Staatssteueramtes Hamm vom 20. ds. Mts. wird bekannt gemacht, daß die Vordrucke zu Steuererklärungen für die oberbezeichnete Veranlagung heute eingegangen sind und in den nächsten Tagen den Steuerpflichtigen zugestellt werden.

Die Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Vordruck nicht zugeht. Auf Verlangen wird jedem Pflichtigen der vorgeschriebene Vordruck von heute ab bei unserer Steuerabteilung, Markt 5, kostenlos verabfolgt.

Diese Bekanntmachung betrifft alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Januar 1914 bis 30. Juni 1919 um mindestens 6000 Mark erhöht hat.

Die Steuererklärungen sind in der Zeit **bis zum 10. März 1920** schriftlich oder mündlich vor dem Staatssteueramt in Hamm, Brückenstraße 8, anzugeben. Fristversäumnis ist strafbar. 816

Kamen, den 27. Februar 1920.

Der Magistrat: gez. Dr. Wiesner.

Für Oberaden

Zeitungsboten

sofort gesucht.

Kamener Zeitung,
Unnerstraße 163.

Kamener Lichtspiele

Kamén. Weststraße 20.

Vom 28. Febr. bis 1. März:
Die große Sensation!

Persönliches Gastspiel
jeden Tag zwischen 4 und 6 Uhr und 8 und 10 Uhr.



Minx

Der Mann mit der schwarzen Maske
Der König der Detektive
Der Meister der Gedankenleser

Wer und was ist Minx?

„Minx" ist der Mann, der durch verschlossene Türen sieht.
„Minx" ist d. Hauptdarsteller einer sensationellen Detektivserie.
„Minx" weiß alles, was Sie sich denken.
„Minx" errät alles, selbst die geheimsten Gedanken seiner Mitmenschen.
„Minx" löst alle ihm vom Publikum gestellten Aufgaben.
„Minx" zwingt jeden Besucher unter seinen Willen.

Minx im Dienste der Kriminalpolizei

Ein mysteriöser Mord

Außerdem Auftreten der berühmten Traumkünstlerin

Medy

in ihrer Serie

„Im Banne der Hypnose"

Fabelhafte Leistungen in tiefer Hypnose (Somnambulismus).

2.

Die 2. große Sensation unseres heutigen Spielplans bilden unstreitig

Die Siebzehnjährigen

Ein wuchtiges, gewaltiges Schauspiel mit

Hanni Weiße u. Kurt Vespermann

5 lange Akte!

Sichern Sie sich zeitig einen Platz!

Preiserhöhung. r8.8

Herren-Wäsche

Stehkragen		Vorhemden		Manschetten		Umlegekragen	
Form Aachen	mit blauen Ecken, 4 cm hoch 5.75	Form Ewald	farbig 4.40	Form Rhein	farbig 9.50	Form Württemberg	spitze Ecken, 6 cm 9.75
Form Elegant	mit grossen umgel. Ecken, 5 cm 6.75	Form Richard	mit Kragen 7.90	Form Hans	9 cm hoch 10.50	Form Bayern	spitze Ecken, 5 cm . 9.75
Form Elegant	prima Leinen, 6 cm. 7.50	Form Richard	mit Umlegekragen . 7.25	Form Ems	10 cm 10.50	Form Philadelphia	abgerundet, 5 cm 8.50
Form Wolfgang	mit grossen Ecken, 7 cm 5.75	Form Fritz	gestärkt, prima 9.75	Form Donau	prima, 10 cm . . . 10.50	Form Adler	runde Ecken, 6 cm . . 8.75
Form Siegfried	umgelegte Ecken, 5 cm 6.90	Form Fritz	weich 7.50	Form Weichsel	10 cm 8.90	Form Adler	runde Ecken, 5 cm . . 8.75
Form Rolf	mit grossen Ecken, 6 cm. 7.80	Form Paul	Ersatz für Oberhemden 8.50	Garnituren	Vorhemd u. Manschetten aparte Muster 17.50	Form Roosevelt	abgerundet, 4 cm . 6.90
Form München	glatt geschlossen, 6 cm 6.50	**Krawatten in grosser Auswahl!**				Form Imperator	spitze Ecken, 6 cm 9.25

SANDER & CO.,

Bahnhofstr. 7. **Kamen** Bahnhofstr. 7.

r791

Sportverein Kamen von 1913 e. V.

Sportplatz: „Schützenhof", Weststrasse.

Sonntag, den 29. Februar:

Fussballmeisterschaftsspiele

1,30 Uhr:	2,45 Uhr:	4,15 Uhr:
S.-C. Unna 08 e. V. 1. Jugend gegen S.-V. Kamen 1. Jugend.	S.-C. Preussen e.V. Worl, 1. Mannsch. gegen S.-V. Kamen, 1. Mannschaft.	S.-V. Kamen 4. Mannschaft gegen S.-V. Kamen 2. Jugend.

7964

Lichtspielhaus Knieben

Samstag, den 28. Febr., 7½ Uhr: **Abendvorstellung;**

Sonntag, den 29. Febr., von 2 Uhr an **ununterbrochen Vorstellung;**

Montag, den 1. März 7½ Uhr: **Abendvorstellung.**

Diese Woche wird bei uns Unerreichtes geboten.

„Die Vampire"

III. Teil.

Ein grandioser außergewöhnlich spannender Detektiv- und Abenteurer-Schlager in 7 Riesenakten.

Noch weit spannender als der 2. Teil. Unmöglich ist es, die riesigen Sensationen, fabelhafte Spannung, die todverachtenden Leistungen, die Vielseitigkeit, die staunenswerten Szenen in Worten zu schildern. Man hat Mühe, den schnell hintereinander sich abspielenden, unglaublichen Darbietungen zu folgen. Geheimnisvolle Morde, tollkühne Kluchten ungeahnte Abenteuer bieten sich dem Auge. Es würde zu weit führen, wollte man auch nur kurz den Inhalt andeuten.

Man muß den Film unbedingt gesehen haben. Die Vampire bilden zur Zeit die Sensation sämtlicher großen Lichtbildtheater Deutschlands. Die Vampire 3. Teil bleiben nur bis einschließlich Montag auf dem Spielplan, ein Prolongieren ist anderer Verpflichtungen wegen ausgeschlossen.

---

d777 Zweite Ueberraschung.

Pola Negri,

die rassige und temperamentvolle Schauspielerin in ihrer neuesten Filmschöpfung:

Komtesse Dolly

Ein tiefergreifender und äußerst spannender Liebes-Roman in 4 gewaltigen Akten. Pola Negri, da hier einen Roman geschaffen, von dem man noch lange sprechen wird. — Wir können nur soviel verraten, daß es sich um eine gewaltige Tragödie handelt, die den Weg und Irrweg einer großen Liebe zeigt, wie sie erschütternder nicht wiedergegeben kann.

Außerdem der humoristische Teil.

Da der Andrang voraussichtlich wieder ein sehr starker sein wird, beginnt die Kassenöffnung um 6½ Uhr.

Grosses Solisten-Konzert

im Restaurant **„Zum roten Hirsch"** am **Sonntag, den 29. Februar 1920.**

Anfang 3 Uhr.

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein der Wirt

Jos. Dietrich.

8145

Achtung! Achtung!

Auf nach Heinrich Nagel, Westentor!

Am Sonntag, den 29. Febr., veranstaltet der

Sportklub „Roland"

in Kamen einen

großen Ball!

Anfang 5 Uhr. Spiegelglatter Saal.

Musik: Bandoneonklub Edelweiß.

Einige genußreiche Stunden versprechend, ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

m813

Zur Konfirmation

empfehlen wir

Gesangbücher, Bibeln und Bilder

in allen Preislagen.

Buchhandlung der Kamener Zeitung.

Central-Theater Kamen

Sonnabend, Sonntag und Montag:

4 Akte — Drei große Wild-West-Tage: — 4 Akte

Banditen der Prärie

Aufregende wilde Kämpfe mit Banditen und Indianern in den Steppen und Urwäldern.

Der zweite und größte Wild-West-Schlager:

5 Akte. **Rote Rache** 3 Akte.

Traurige Erlebnisse eines Farmers. Entführung dessen Frau und Tochter durch Indianer. Harte Kämpfe zwischen Indianern und Cowboys. Tiefergreifendes Spiel, herrliche Aufnahmen.

Dazu ein reizendes Lustspiel!

Keiner versäume dieses hochinteressante Programm.

Sonnabend nachmittag 5 Uhr:

Große Kinder- und Familien-Vorstellung!

Sonntag Kassenöffnung 2 Uhr v805

Spezialität

Moderne Pelzwaren.

Meiner werten Kundschaft von auswärts vergüte bei Einkauf über Mk. 40.— für die Fahrt 3 Mk.

Resi Sander, Münster i. W.,

Roggenmarkt 17/18 I.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager

in Putzbedarfsartikeln

und diene ich Ihnen noch mit alten Preisen.

Putzmacherinnen erhalten besonderen Rabatt.

Große Handwerker-Versammlung.

Am **Sonntag, den 29. cr., abends 7½ Uhr,** beim Wirt Wilh. Kämper, Kamen:

Besprechung

über Steuerfragen, insbesondere Umsatzsteuer und andere wichtige Angelegenheiten.

Alle Handwerker aus Stadt und Land, sowie sonstige Gewerbetreibende sind freundlichst eingeladen.

7978 **Der Innungs-Ausschuß.**

Spezielle Behandlungen fast aller Arten

Bein- und Hautleiden

ohne Berufsstörung, ohne Operation- und fast schmerzlos, als **Krampfadern, Entzündung, geschw. Beinen, Geschwüren, Gelenksteifheit, Rheumatismus, Hühneraugen, eingew. Nägeln, Flechten, Krätze, Kopfgrind, etc. Niewels Naturheilinstitut**

Dortmund, Liebfrauenstr., a. d. Liebfrauenkirche. Aeltestes Institut d. Art a. Platze. Tausende Geheilte.

Sprechst.: Werktags v. 9—12 u. 2—5, Sonntags v. 9—12. Dienstags in Hamm Hohestr. 12 von 2—6 Uhr.

Große Auswahl in

Natur-Haarzöpfen

zu bekannt billigsten Preisen.

Anfertigung sämtlicher moderner

Haararbeiten, Zöpfe, Unterlagen, etc.

Damen-Salon

W. Steinmann,

Bahnhofstraße 56,

Telephon 256 128

Franguilm.

Ein bewährtes Vorbeugungsmittel für Schweine gegen einen gelben und schwarzen Ausschlag auf der Haut (Schweißkrankheit) ist Franguilm. Preis a Paket Mk. 2.50. Niederlagen in **Kamen** u. **Bergkamen** Drogerie von **H. Jakobi.** 140

Evangelischer

Arbeiter-Verein

Kamen.

Sonntag, d. 29. Febr. nachm. 5 Uhr:

Monatsversammlung

Tages-Ordnung:

1. Zahlung.
2. Bericht über die Ausschußsitzung.
3. Vortrag.
4. Verschiedenes. m809

Der Vorstand.

Verein für Fraueninteressen.

Dienstag, den 2. März, 8 Uhr, Hotel Biermann

Vortrag

von M. Döuhoff, M. d. A.

„Frauenaufgaben in heutiger Zeit"

Eintritt 1 Mark.

Kartenverkauf bei C. Holtmann, Bahnhofstr. v771

Die noch bei mir liegenden

Uhr-Reparaturen

bitte unter Angabe der Adresse baldigst abzufordern. i756

F. Büntzli, Holthausen, Post Soding en, Castroperstr. 30.

Anzeigen aller Art

inseriert man erfolgreich in der

Kamener Zeitung.

Wie spart man Geld?

Wenn Sie jetzt Pelze kaufen!

Schneller Einkauf empfehlenswert. Sobald die offerierten Waren geräumt sind wir nicht mehr in der Lage, zu gleichen Preisen verkaufen zu können. 37

Prachtvolle Pelzkragen

45.-, 75.-, 95.-

Alle Pelzsorten vorrätig

Pelz-Vertrieb Dortmund nur 6 Königswall 6

1 Treppe. Kein Laden. Sonntags geöffnet.

Gegenüber der Hauptpost.

Fahrt bis 3.— Mk. wird vergütet.